Der deutsche Correspondent, tägliche und wöchentliche Zeitung, herausgegeben von Friedrich Raine, Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Gaystr., Baltimore, Md.

Preis 6 Cents pro Woche, zahlbar an die Träger per Jahrgang, im Voraus zahlbar, $3,50, nach abgelaufener Subscriptionszeit $4,00. Nach Auswärts wird das Blatt für $4,00, im Voraus zahlbar erpedirt.
Preis des einmal (am Freitage) erscheinenden Wochenblattes, $2,00 per Jahr, im Voraus zahlbar.
Anzeigen werden billig berechnet.

Der Deutsche Correspondent.

THE GERMAN CORRESPONDENT, DAILY & WEEKLY PAPER. Published by Frederick Raine, S. E. Corner of Baltimore & Gay Streets Baltimore, Md.

Price 7 Cents per week, payable to the carriers; per Annum $ 3,50, payable advance.
Weekly paper $2,00 per Annum.
Terms of Advertising moderate.

18. Jahrgang. Baltimore, Mittwoch, den 24. März 1858. Nummer 71.

Folgende Mittel werden dem Publikum als die besten und vollkommensten angeboten, welche die Wissenschaft der Medizin hervorbringen kann. Ayer's Cathartic-Pillen sind mit der größten Geschicklichkeit, welche medizinische Kunst in diesem Zeitalter besitzt, zubereitet worden und ihre Wirkungen zeigen, daß sie Eigenschaften haben, welche jede Zusammensetzung der bis jetzt bekannten Heilmittel übertreffen. Andere Präparate thun mehr oder weniger gut: dieses jedoch heilt solche Krankheiten so schnell und so gewiß, daß es mehr als Alles, was der Menschheit bis jetzt bekannt war, in der Ausrottung von Krankheiten seine Wirksamkeit und Kraft bewährt. Indem sie die Hindernisse der inneren Organe beseitigen und sie zu gesunder Thätigkeit reizen, erneuern sie die Lebensquellen, und Kraft — Gesundheit strömt von Neuem durch den Körper, und der kranke Mensch ist wieder gesund. Sie sind der Krankheit angemessen, und nur allein der Krankheit: denn wenn sie ein Gesunder nimmt, bringen sie nur wenig Wirkung hervor. Dies ist die Vollkommenheit der Arznei. Es ist das Gegentheil von Krankheit, und nichts weiter. Zarte Kinder können die Pillen ohne Gefahr nehmen. Sind jene krank, so werden diese sie kuriren, sind jene gesund, so werden ihnen diese nichts schaden.

Gieb sie irgend einem Patienten, welcher mit einer Gallen-Krankheit behaftet war: und sieh' seine magere, schlotternde Gestalt sich kräftig wieder erheben; sieh' seinen längst verlorenen Appetit wieder zurückkehren; sieh' seine zähen Gesichtszüge in neuer Gesundheit erblühen. Gieb die Pillen irgend einem Leidenden, dessen verdorbenes Blut in Geschwüren ausgebrochen, bis seine Haut mit Beulen bedeckt ist, und der in Schmerzen steht, sitzt oder liegt. In- und auswendig ist er mit jeder Arznei angeschwemmt worden, welche nur der Scharfsinn erfinden konnte. Gieb ihm diese Pillen und beobachte die Wirkung; sieh' den Schorf von seinem Körper fallen; sieh' die neue schöne Haut, welche unter den Grinden gewachsen ist; sieh' den ehemaligen Aussätzigen, er ist rein. Gieb die Pillen Demjenigen, dessen verdrießliche Gemüthsstimmung den Rheumatismus in seine Gelenke und Gebeine gepflanzt hat; bewege ihn, und er schreit laut vor Schmerzen; auch er ist durch jede Muskel seines Körpers mit Linimenten und Salben getränkt worden; gieb ihm diese Pillen zur Reinigung seines Blutes; vielleicht heilen sie ihn nicht, denn es giebt in der That Fälle, die keine sterbliche Macht erreichen kann; allein hab' Acht, wie er eben noch an Krücken hinkt, und jetzt geht er allein; die Pillen haben ihn geheilt. Gieb sie dem hageren, mürrischen, abgezehrten Magenschwachen, dessen nagender Magen schon längst jedes Lächeln von seinem Gesichte und jede Muskel von seinem Körper verzehrt hat. Siehe seinen Appetit zurückkehren und mit ihm seine Gesundheit; sieh' den neuen Menschen. Sieh' das Weib, welches mit Gesundheit u. Liebenswürdigkeit prangte, wie sie verdorrt und abzufaulen hinwelkt; Mangel an Bewegung oder geistige Qual, oder irgend eine lauernde Krankheit hat die inneren Organe der Verdauung, Zuführung und Absonderung in Unordnung gebracht, bis sie ihren Dienst schlecht verrichten. Ihr Blut ist verdorben, ihre Gesundheit ist dahin. Gieb ihr diese Pillen, um den Lebensgeist zu neuer Kraft zu reizen, die Hindernisse zu entfernen, und neues Leben in das Blut einzuflößen. Betrachte sie nun wieder — die Rosen blühen auf ihren Wangen, und wo jüngst noch Sorge ihren Sitz hatte, da bricht die Freude aus jedem Zuge.

Sieh' das liebliche Kind, von Würmern vernichtet. Seine abgezehrten, kränklichen Gesichtszüge sagen dir ohne Scheu und mit peinlicher Gewißheit, daß dieselben sein Leben wegzehren. Seine zusammengepreßte Nase und Ohren und sein ruheloser Schlaf erzählen die schreckliche Wahrheit in einer Sprache, welche jede Mutter kennt. Gieb dem Kinde die Pillen in großen Dosen, um diese schändlichen Schmarotzer vom Körper zu schwemmen. Jetzt wende dich wieder hin und siehe die rosige Blüthe der Kindheit. Heißt es nichts, solche Dinge auszurichten? Ja, sind sie nicht das Wunder des Zeitalters? Und doch werden sie jeden Tag um dich herum verrichtet.

Je ernstlicher die Symptome dieser Krankheiten bei dir sich zeigen, desto leichter sind sie zu kuriren. Gelbsucht, Verstopfung, Kopfschmerz, Seitenstechen, Herzbrennen, verdorbener Magen, Uebelkeit, Schmerz im Unterleib, Blähung, Appetitlosigkeit, Königsübel, Nervenschwäche, Gicht und alle ähnlichen Krankheiten entstehen von den Unordnungen, welche diese Pillen schnell kuriren. Nimm sie mit Ausdauer und unter der Anweisung eines guten Arztes, wenn du kannst; wenn nicht, dann nimm sie vorsichtig nach der Weisung, die wir dir geben, und die traurigen, gefährlichen Krankheiten, welche sie heilen und welche so viele Millionen des Menschengeschlechts heimsuchen, werden ausgetrieben wie weiland die Teufel — sie müssen in das Vieh und in die See fahren. Preis 25 Cts. die Schachtel — fünf Schachteln für $1.

Während einer vieljährigen Probe und bei jeder Nation der civilisirten Menschheit hat man gefunden, daß Ayer's Kirschen-Brustbalsam mehr Hülfe gewährt und mehr Fälle von Lungenkrankheiten kurirt als jedes andere der Menschheit bekannte Mittel. Fälle von anscheinlich festgesetzter Schwindsucht sind durch denselben kurirt worden, und Tausende von Leidenden, die menschliche Hülfe kaum erreichen konnte, sind ihren Freunden und ihrer Nützlichkeit wiedergegeben, zu wahrer Gesundheit und zu den Genüssen des Lebens durch dieses allmächtige Gegengift der Lungen- und Kehl-Krankheiten zurückgebracht worden. Der trockene, hackende Husten, das gläserne Auge, und die blassen, abgezehrten Gesichtszüge dessen, der eben noch munter und kräftig war, wispern zu Allen, außer ihm, Schwindsucht. Er versucht Alles; aber die Krankheit nagt an seinen Lebenskräften und zeigt ihre verhängnißvollen Symptome mehr und mehr an seiner ganzen Gestalt. Er nimmt nun den Kirschen-Brustbalsam; derselbe hat seinen Husten gelegt und sein Athmen erleichtert; sein Schlaf während der Nacht ist gesund; sein Appetit kehrt zurück, und mit ihm seine Stärke. Der Pfeil, welcher seine Seite durchbohrte, ist gebrochen. Schwerlich ist irgend eine Gegend zu finden, welche nicht ein lebendiges Siegeszeichen aufzuweisen hätte, welches wie dieses die Vorzüge verkündet, die dem Kirschenbrustbalsam einen unvergänglichen Ruhm erworben haben.

Aber seine Nützlichkeit endet nicht hier; denn es leistet noch mehr durch Verhütung als durch Heilung von Krankheiten. Die unzähligen Erkältungen, die es geheilt hat, waren der Same zu den schrecklichen Krankheiten, die dem Tod eine reiche Beute verschafft hätten, wenn sie zur Reife gediehen wären. Influenza, Bronchitis, Heiserkeit, Seitenstechen, Keuchhusten, sowie alle anderen Krankheiten der Lunge und des Halses werden leicht durch das Cherry Pectoral geheilt, wenn es früh angewandt wird. Jede Familie sollte es vorräthig halten: denn sie wird finden, daß es ein unschätzbarer Schutz gegen den Räuber ist, der so manches Mutter-Schaaf der Heerde entreißt, so manches liebe Lamm hinwegrafft.

Die beglaubigten Beweise für diese Thatsachen, nebst der Gebrauchsanweisung für jede Krankheit, findet man in Ayer's amerikanischem Kalender, von dem wir drei Millionen Exemplare drucken und über die Erde verbreiten, damit überall die Kranken die Information erhalten, welche er enthält. Druggisten und Verkäufer von Arzneien überhaupt vertheilen den Kalender umsonst und verkaufen diese beiden Heilmittel, die zubereitet sind von Dr. J. C. Ayer, praktischem und analytischem Chemiker, Lowell, Mass.

Präparirt von Dr. J. C. Ayer, praktischer und analytischer Chemiker in Lowell, Mass., und verkauft von Thomsen, Woods u. Black, Brown u. Braber, und Sandy u. Hatch im Großen, und Coleman u. Rodgers und G. S. Hazer im Kleinen, und überall von Händlern mit Medizin.
(Juni18,13.Iw.v.B.)

Dr. Fabian's medizinische Anzeige.
Office: Nr. 44, Vinestraße, Philadelphia.
Wohl zu beachten!
Geheime Krankheiten!

Personen beiderlei Geschlechts, die an geheimen Krankheiten leiden, werden wohl thun, sich sogleich an mich zu wenden. Ich garantire eine sichere und radikale Heilung, wenn auch die Krankheit noch so lange angestanden hat.

Seit Jahren habe ich meine ganze Aufmerksamkeit speziell dieser Klasse von Krankheiten gewidmet und meine ausgedehnte Praxis giebt Jedem Bürgschaft, von mir so geheilt zu werden, daß nachtheilige Folgen unmöglich sind. Meine Mittel sind angenehm und leicht zu nehmen und durchaus frei von Merkur.

Zur Notiz für junge Leute! welche durch früher getriebene Jugendsünden sich die Folgen zuzogen, als: Allgemeine Schwäche, Rückenweh, Gedächtnißschwäche, Schwindel, Mißmuth, nächtliche Samenergießungen, Unfähigkeit und endlich Lebensüberdruß, wo Medizin sich ganz erfolglos zeigt, werden von mir durch Anwendung der Elektricität sicher geheilt. Ich habe Hunderte zu ihrer früheren Gesundheit zurückgeführt, trotzdem sie vorher alle anderen Mittel ohne Erfolg angewendet haben.

Die Behandlung aller weiblichen Beschwerden, sowie hauptsächlich Fehler in der weiblichen Reinigung, Unfruchtbarkeit, Schwäche der männlichen Zeugungskraft u. s. w. übernehme ich, unter Versicherung einer gründlichen Wiederherstellung.

Für Auswärtige habe ich Elektrisirmaschinen zum Selbstgebrauch anfertigen lassen, die ich auf Verlangen gut verpackt überschicke, nebst vollständiger Gebrauchsanweisung, und, wenn nöthig, auch Medizin.

Der Patient kann hierdurch seine Wiederherstellung selbst bewirken, ohne sich zu geniren; die Behandlung stört nicht in seinem Geschäft, da es Morgens oder Abends geschehen kann, und ist ganz schmerzlos. Auch bleibe ich bis zur Beendigung der Cur mit ihm in Correspondenz.

Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.
Dr. Jos. Fabian, Nr. 44, Vinestr., unterhalb 3. Str.
(Mz.13 [illegible])

Sanitätsrath Dr. med. Pape,
Nr. 103, Nord-Eutaw-, nahe Mulberrystr.
Sprechstunden:
Morgens um 8 Uhr;
Nachmittags um 2 Uhr;
Abends um 6 Uhr. (Dez.29,6Mte)

Dr. M. A. Hopkinson, Zahnarzt, hat seine Office von Nr. 58, Hanoverstraße, Ecke von Lombardstr., nach seiner Wohnung
Nr. 29, Süd-Eutawstraße,
unterhalb Lombardstraße verlegt. Dankbar für das bisher bewiesene Vertrauen, ersucht er seine Patienten, ihn auch in der neuen Wohnung zu besuchen, die größere Bequemlichkeiten darbietet und wo er fortfahren wird, seine zahnärztliche Praxis wie bisher auszuüben. (Okt.27,12Mte)

Apotheker- u. Doktor-Anzeigen

Medizinisches und chirurgisches Institut,
Nr. 11 Süd-Frederickstraße Baltimore, Md.
Begründet zur Unterdrückung der Quacksalberei u. zur Heilung aller Arten von Krankheiten welchen das menschliche Geschlecht unterworfen ist.

Dr. J. B. Smith hielt es früher für erforderlich, dem Publikum einige Aufschlüsse über seine vorzüglichen Eigenschaften als Arzt und Chirurg zu geben, sowie einige der Vortheile anzuführen, welche aus persönlicher Konsultation wegen schwieriger und gefährlicher Krankheiten mit ihm erwachsen; dies ist jetzt jedoch unnöthig geworden.

Es ist genügend für ihn, gegenwärtig nur anzuführen, daß er in den letzten 8 Jahren über 29,500 Kranke geheilt und somit mehr gethan hat, als zur Begründung seines Namens als thätiger, gemeinnütziger Arzt nothwendig und vielleicht von allen Aerzten hiesiger Stadt zusammengenommen geschehen ist.

Obgleich es von einem Theile der Mitglieder der ärztlichen Praxis für Quacksalberei angesehen wird, anzuzeigen, so erscheinen jedoch die, den mit solchen besonderen Krankheiten behafteten Personen erwachsenden Vortheile so groß, um nicht das Anzeigen für sehr wohlthätig zu halten. Stellt man nicht einen Chirurg an, um das Bein zu amputiren? einen Dentisten, um die Krankheiten des Auges zu heilen? und einen Arzt, um eine sonstige schlimme Krankheit zu heilen? Und geschieht dies nicht in der Voraussetzung, daß man die Hülfe für erfolgreich hält? — Dr. J. B. Smith ist der älteste regelmäßig graduirte Arzt, welcher in Baltimore anzeigt. Seine Praxis ist in den letzten drei Jahren eine sehr ausgedehnte gewesen, und er hat Krankheiten in allen Fällen, und mitunter in 2—5 Tagen geheilt. Kaum ein Tag vergeht, an welchem nicht Aerzte vom Lande, oder in hiesiger oder in anderen Städten ihm Patienten zuschicken, deren Heilung ihnen bei den geringen Erfahrungen in diesem Zweige der Krankheiten unmöglich ist.

Fast kein Tag vergeht, an welchem nicht Personen zu mir kommen, die mit krankhaften Uebeln behaftet, von denen sie glaubten, daß sie nicht vorhanden seien, während sie selber durch die verderbliche Anwendung von Mercur oder Copaiva, nur in das System zurückgetrieben waren. Die Personen schienen gesund, doch in kürzerer oder längerer Periode brach das Uebel bei einer geringen Veranlassung in seiner gefährlichsten und schlechtesten Gestaltung aus und erzeugte Geschwüre an der Kehle, der Nase, am Munde, Hautausbrüche, Schmerzen oder Geschwulst in den Beinen u. s. w. Mit Bezug auf die große Anzahl solcher, kürzlich unter meine Behandlung gekommenen Fälle und auf das ungeheure Leiden, welches eine kleine Vernachlässigung oder ungeeignete Behandlung in der ersten Periode der Krankheiten verursachen kann, hält es Dr. J. B. Smith für seine Pflicht, den Unglücklichen und besonders den Fremden den wohlgemeinten Rath zu ertheilen, wohl darauf zu achten, daß sie nicht durch die in falschen Anzeigen sich brüstenden Quacksalber verlockt werden, welche Versprechungen machen, deren Erfüllung selbst das erfahrensten [illegible] unmöglich ist.

Beachtet Folgendes bei Zeiten!
Der Unglückliche, welcher einem flüchtigen Vergnügen nachjagt, sollte wohl bedenken, wenn sich die Folgen einstellen, daß es das Beste ist, sich an einen erfahrenen Arzt zu wenden, durch welchen er nicht nur von seinen Schmerzen befreit wird, Geduld erspart und einer großen Verletzung der Körper-Konstitution entgeht, sondern denselben auch befähigt, seinen Kranken eine billige Rechnung zu machen, während er in den Fällen, wo die Symptome sich in das System eingewurzelt, oder die Krankheit um sich gegriffen hat, zu einer größeren Rechnung veranlaßt. Das schreckliche Umsichgreifen dieses wahrhaft schreckenerregenden Uebels ist hinreichend, auch den Kühnsten mit Schauder zu erfüllen, die schauderhaften Folgen erregen bei'm Anblick Entsetzen. Oft erkennen die unglücklichen Opfer ihrer Begierde nur dann die Ursache, in welcher sie schwelgten, wenn bereits Geschwüre und entstellende Flecken auf der Hautfarbe, sowie die fürchterlichen Gliederschmerzen ihnen anzeigen, welches Gift in ihrem Körper wüthet.

Verengungen oder „Strikturen" werden nach einer neuen, von Dr. J. B. Smith aufgefundenen Behandlungsweise in wenigen Tagen ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeit für den Patienten geheilt. Zugleich garantirt Dr. J. B. Smith, daß keine Entzündungen der Urethra, u. s. w. als „Strikturen" behandelt werden, wie so oft Charlatane die traurigen Folgen herbeiführen.

Junge Leute und Andere, welche an seminaler Schwäche leiden, ein Uebel, ob dieselbe von einer gewissen gefährlichen Gewohnheit oder von anderen schlimmen Ursachen herrührt und welche in ihrem Gefolge ein jedes körperliches und geistiges Uebel haben, wenn die Heilung vernachlässigt wird, sollten sich bei Zeit melden, wodurch sie großem Kummer und großen Leiden, die auch großen Unkosten vorbeugen.

Es ist eines der größten Uebel, welches den Menschen treffen kann, denn es erzeugt Herzkrankheit, Schwindsucht, Abmagerung u. s. w. und endet oft in völliger Geistesunfähigkeit.

Dr. J. B. Smith hat durch die glückliche Kur obiger Krankheiten größere Berühmtheit als irgend ein anderer Arzt in Amerika erlangt. Er heilt das Uebel in den schwierigsten Fällen von Grund aus und giebt der Konstitution ihre ursprüngliche Kraft wieder, indem er einfache und gelinde Mittel anwendet.

Seine Medizin ist frei von Merkur und allen mineralischen Giften, in einer bequemen, dichten Masse zubereitet und kann in Gast- oder Privathäusern, oder auf der Reise unbemerkt angewendet werden. Nur wenn heftige Entzündung eingetreten ist, wird eine Einschränkung der Diät nothwendig.

Auch den Krankheiten des weiblichen Geschlechtes hat Dr. J. B. Smith seit einer Reihe von Jahren eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und verschafft allen Leidenden eine heilende Cur.

Kranke brauchen ihm nur die Symptome ihrer Krankheit mitzutheilen und dürfen der Heilung sicher sein. Medizin gebraucht. Preis $5. Personen, die von Baltimore entfernt wohnen, können nach genauer Angabe der Symptome Dr. J. B. Smith gegen vorherige Briefe konsultiren und die Medizin nach irgend einem Theile des Landes geschickt erhalten. Alle Anfragen bleiben streng privatim. In der [illegible] sind separate Zimmer zur Disposition der Patienten. [illegible] von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Uebrigens verweist er auf seine Anzeigen in den übrigen täglichen Zeitungen. Briefe beliebe man unter folgender Adresse zu senden: Dr. J. B. Smith,
Juni,3Mte.) Nr. 11, Süd-Frederickstr., Baltimore, Md.

Deutsche Apotheke
von
Chs. und Wm. Caspari,
Nr. 34, Nord-Gay-Straße
Ecke von Pennsylvania Avenue und Biddlestraße.
Unsere an den obigen Plätzen gelegenen Apotheken sind den HH. Aerzten, sowie dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Recepte und sonstige medizinische Verordnungen werden zu jeder Zeit genau und mit der größten Sorgfalt angefertigt, und wir sind durch häufige und frische Sendungen stets mit allen zu unserem Geschäfte gehörenden Medikamenten versehen. (33-)
Die Anfertigung chemischer Präparate, sowie auch chemischer Analysen besorgen wir in unserem Laboratorium.

Deutsche Apotheke.
Ferdinand Hassencamp,
Nr. 73, Hanoverstraße
(gegenüber dem Hanovermarkte.)
Obige, auf's Vollständigste eingerichtete Apotheke wird hiermit dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Recepte und medizinische Aufträge werden die pünktlichste und gewissenhafteste Besorgung finden.
(Febr.10,13)

Deutsche Apotheke,
von Theodor Gerok,
(156) Ecke von Charles- und Montgomery-Straße.

Neue Apotheke
von
Carl Marx,
Nord-West-Ecke von Montgomery- und Lightstraße,
(Jan.22,13) Baltimore, Md.

Dr. Henry E. Scott
und
Dr. Charles W. Köchling,
Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer,
Nr. 121, Bondstraße, nahe Goughstr.,
(Mz.24,6Mte) Baltimore, Md.

Dr. Fr. Bartscher
hat seine Office verlegt nach Aisquithstraße, Nr. 193, nahe Madisonstr.
Office-Stunden:
Morgens bis 9 Uhr. — Nachmittags von 1—3 Uhr.
(Aug.18,12Mte)

Wohnungs-Veränderung.
Dr. E. Wiß
ist von seiner früheren Wohnung ausgezogen und wohnt jetzt in
Nr. 19, Süd-Libertystraße,
zwischen German- und Lombardstraße.
Meine werthen Kunden in der Point ersuche ich, ihre Bestellungen an mich an Hrn. Weil[illegible]dof, Agent der deutschen Gesellschaft, Nr. 55, Thamesstraße, abzugeben. (Mz.18,12Mte)

Dr. M. Wiener,
Homöopathischer Arzt,
Nr. 4, Süd-Frederick-Straße.
Sprechstunden von 1—3 Uhr Nachmittags. (365-)

Dr. Landis
macht hiermit dem Publikum bekannt, daß seine Gesundheit wieder hergestellt ist und er seine frühere Praxis wieder aufnehmen wird. Er hat seine Office in der Baltimorestr., oberhalb Canalstr., unmittelbar gegenüber von Aisquithstr.
Zu gleicher Zeit wird Dr. Landis auch als Anwalt in jedem Gerichte des Staates und der Vereinigten Staaten fungiren und versichert seinen Patienten, daß seine Arrangements so getroffen sind, daß er zu jeder Zeit bereit ist, dem Rufe derselben zu folgen.
(Nov.27,1[illegible])

Advokaturen.

Alexander Wolff,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Office Nr. 17, „Law-Buildings,"
Lexingtonstraße, Ecke von St. Paulstr.,
(Jan.25,13.) Baltimore, Md.

Peter G. Sauerwein,
Deutscher Advokat,
Nr. 31, Lexingtonstraße,
zwischen St. Paul- u. Courtlandstr., dem Court-Hause gegenüber.
Kauf- und Tausch-Briefe, Mieth-Verträge, Hypotheken, Vollmachten, Testamente u. s. w. werden ausgefertigt und allerhand Geschäfts- und Gerichts-Anträge pünktlich besorgt. (Nov.11,13)

John H. Ing,
Rechts-Anwalt,
Nr. 59½, Fayette-, nahe St. Paulstraße.

J. F. Seyfried,
Deutscher Jurist u. Assistent des Hrn. Ing.
(Nov.22,13) Baltimore, Md.

G. H. Kaltman,
Advokat,
(früher Friedensrichter und Sekretair des Bürgermeister-Amtes.)
Nr. 13, Ost-Lexington-, nahe Calvertstraße, in den „Newton University Buildings."
Alle Arten von gerichtlichen Geschäften werden pünktlich besorgt. Dokumente — Contrakte, Uebertragungsscheine, Deeds ꝛc. — werden angefertigt. (277-)

Theophilus B. Horwitz,
Gerichts-Anwalt,
hat seine Office nach Nr. 23, Lexingtonstr., dem „Court-House" gegenüber verlegt. (Jl.19,12Mt.)

Chas. Kraft,
Advokat,
Nr. 52, Fayette-Straße, nächst dem Mansion-Hause, fertigt Contrakte in deutscher und englischer Sprache, sowie Kaufbriefe, Hypotheken und Vollmachten aus und prüft Besitztitel. (305-)

W. C. N. Carr,
Attorney at Law,
Deutscher Advokat,
(Tauey-Gebäude,)
Lexington-, zweite Thür unter St. Paulstraße, Baltimore.
(Sept.8,6Mte)

Stephan E. Remak,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Nr. 209, Nord dritte Straße,
(3 Thüren über der Tammany, Westseite,)
(Dez.3,13.) Philadelphia.

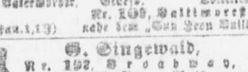
Mode-Waaren-Anzeigen.

J. W. Richardson & Co.,
Herrenkleider-Emporium,
Tuch, Westenstoffe u. s. w.
Tuch, Casimires, Westenstoffe in großer Auswahl.
Alle Arten von Herrenkleidern werden nach Auftrag in der modernsten und billigsten Weise angefertigt.
Hemden, Cravatten, Handschuhe, Unterhosen, Halstücher, Taschentücher, Unterwämser, Strümpfe, Toiletten ꝛc.
Nr. 169, Baltimorestr., nahe dem „Sun Iron Building."
(Jan.1,13)

G. Singewald,
Nr. 192 Broadway,
zwischen Alice Ann- u. Fleetstr.,
Hut- und Kappen-Geschäft,
zeigt seinen alten Freunden und Kunden hiermit an, daß er von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt ist und an obengenanntem Platze ein Hut- und Kappen-Geschäft angelegt hat, welches er dem Publikum bestens empfiehlt.
Gute und reelle Bedienung wird zugesichert.
(Okt.28,3Mte)

John G. Fiedderman,
MERCHANT TAILOR,
Nr. 14, St. Pauls-Straße,
(Mz.25,13.) Baltimore, Md.

Große Preisherabsetzung!



25 Prozent weniger als dieselbe Qualität je in dieser Stadt im Wholesale oder Retail offerirt worden ist, kann gekauft werden in der
Baltimore "one price" Goldfeder und Gold- u. Silber-Federhalter-Fabrik
Nr. 291, Baltimorestraße.
Ein schöner Gold-Feder-Halter und goldene Feder nur $3,00.
Goldfeder mit silbernem Federhalter $1,00. Eine "tip top" Goldfeder 50 Cts.
Nur 10 Prozent über den Fabrikpreis.
Bei R. u. W. A. J. Kenney, Goldfeder- und Federhalter-Fabrik, Nr. 291, Baltimore-, Ecke von Sharpstraße.
Man vergesse nicht, uns in Nr. 291 zu besuchen.
Der höchste Preis für alte amerikanische halbe und Viertel-Dollarstücke, sowie 10 Cts.-Stücke, 1837 und zurück, wird bezahlt.
Der höchste Preis wird für Gold gegeben.
(Mz.12,13.)

Direkte Dampfschiffahrt
zwischen
New-York und Hamburg,
unter deutscher Flagge.
Die beiden neuen, eigens zu dieser Fahrt erbauten, eisernen Schrauben-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft,
„Borussia" und „Hammonia"
Capitain Ehlers, Capitain Heydtmann,
werden von dem 1. Juni von Hamburg aus ihre regelmäßigen Fahrten beginnen. Diese Schiffe sind auf die sorgfältigste, beste Weise gebaut, in wasserdichte Compartements eingetheilt, von 2000 Tonnen jedes, und haben sich während der letzten sechs Monate in Fahrten zwischen England und der Krim unter Führung der jetzigen Capitaine und Ingenieure als besonders sicher und schnell bewährt. Ein erprobter Arzt ist an Bord.
Um den Wünschen des Publikums zu entsprechen, wird in diesem Jahre die zweite Cajüte bedeutend verbessert. Vom Mai an wird eins der genannten Schiffe am 1. eines jeden Monats von hier und Hamburg expedirt.

Von New-York.		Von Hamburg.	
„Borussia"	Nov. 1.	„Hammonia"	Nov. 1.
„Hammonia"	Dez. 1.	„Borussia"	Dez. 1.

Passagierpreise für 1857.

Von New-York.		Von Hamburg.	
1te Cajüte	$100.00	1te Cajüte	$105,00
2te do.	55.00	2te do.	70,00
Zwischendeck	35.00	Zwischendeck	42,00

NB. Um den jetzigen Geldverhältnissen zu entsprechen, sind die Preise für Passage in der zweiten Cajüte und im Zwischendeck um $5,00 billiger gestellt wie bisher.
Erste Cajüte $100
Zweite do. 50
Zwischendeck 30
Passage und Fracht ist ausschließlich zu engagiren bei Edw. Beus & Kunhardt, Nr. 62, Beaverstr., Agenten der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktiengesellschaft.
(98)

W. A. Schmidt,
Agentur
der Ozean-Packet- und Geld-Beförderungs-Compagnie
von G. Schmidt & Co., New-York.
Packete, wöchentlich per Postdampfer, nach irgend einem Orte von Deutschland, Frankreich und Schweiz.
Geldauszahlungen, frei an irgend eine Adresse nach allen Plätzen Deutschland's, der Schweiz u. s. w., gegen Original-Quittung des Empfängers, sowie
Passage-Billetts für die Bremer Segelschiffe und Postdampfer von Bremen nach hier und umgekehrt, werden pünktlich besorgt durch W. A. Schmidt,
(80§) Nr. 55, Nord-Gaystraße, Baltimore.

Wechsel auf
Frankfurt a. Main,
Mannheim und
Gießen
stets zu haben bei C. W. Gail,
Nr. 28, Barrestraße,
(149-) zwischen Charles- u. Lightstr.

Versicherung gegen Feuersgefahr.
Das Direktorium der „associirten Feuermanns-Versicherungs-Gesellschaft" versammelt sich täglich in dem Gesellschaftslokale der Compagnie, Nr. 4, Southstr., um alle Arten von Applikationen zur Versicherung von backsteinernen und hölzernen (Frame) Häusern, Werkstätten, neuen Gebäuden, Waarenlagern, Haushaltungs-Geräthschaften und Möbeln, sowie auf alles sonstige Eigenthum gegen die niedrigsten Prämien entgegenzunehmen.
Joh. R. Moore, Präsident.
(März10,13.) Jos. Dukehart, Sekr.

Feuer- u. Marine-Versicherung.
Die „Farmer's- und Mechanic's-Versicherungs-Compagnie" von Philadelphia mit einem Capital von $1,250,000 versichert unter leichten Bedingungen Häuser und Waaren in der Stadt oder auf dem Lande, Fahrzeuge oder deren Ladungen im Hafen oder in See.
Man wende sich an W. H. Richardson,
General-Agent für den Staat Maryland,
(Juni4,13) Nr. 73, Baltimorestraße.

Grocerie-Waaren.

Butter!
200 Faß ausgewählte Dairy Glades Butter erster Qualität zu 22 Cts., (Werth 25 Cts.,) zum Verkauf bei Vosburgh & Co.,
(25) Nr. 7, Commercestraße.

Käse!
250 Kisten östlichen Schneide-Käse erster Qualität zum Verkauf für 10½ Cts., (Werth 11 Cts.,) bei Vosburgh & Co.,
(25§) Nr. 7, Commercestraße.

500 Kisten östlichen Schneide-Käse soeben erhalten und zum Verkauf bei Cornell & Dorsey,
(50§) Nr. 70, Southstr.

Käse.
100 Kisten prime neuen östlichen Schneidekäse hat soeben erhalten und verkauft billig Vosburgh & Co.,
(95§) Nr. 7, Commercestraße.

Butter!
75 Faß Glades Butter für 18 Cts., (Werth 20 Cts.,) zum Verkauf bei Vosburgh & Co.,
(11§) Nr. 7, Commercestraße.

Neues Butter- und Käse-Haus.
Vosburgh u. Co., Produktenhändler
und Verkäufer von N. Y. Goshen-, Delaware-, Glades- und Western Butter, östlichen und westlichen, sowie englischen Käse, Schweinefleisch, trockenen Früchten ꝛc.
(Sept.25,13.) Nr. 7, Commercestr., Balto.

Neuer Grünkern!!
sehr schöne breite Linsen
Gerste, Sago, Gries ꝛc.
frische holl. Häringe,
neuen Limburger ꝛc. ꝛc.
soeben wieder angekommen und billigst zu haben bei Nordlinger Bros.,
(158) Nr. 102, Lombardstr.

Feine neue Perl-Gerste empfingen und verkaufen in Fässern von 25 Pfd. und angebrochen H. Straus & Bro.,
(801§) 268, S.-Broadway.

Butter!
100 Faß Dairy Glades Butter, ein besonders guter Artikel, zu 20 Cts., (Werth 22 Cts.,) zum Verkauf bei Vosburgh & Co.,
(266) Nr. 7, Commercestraße.

150 Faß reinen alten Rye-Whiskey.
Soeben erhalten von berühmten Destillateuren verschiedene Brände und Grade von ausgewählten alten Pennsylvania- und Maryland-Whiskey's. Zum Verkauf bei Tho's Thompson, Commissionair,
(31§) Nr. 21, Southstr.

100 Fäßchen holländ. Häringe,
1000 Pfd. böhmische Linsen, Limburger und Schweizer Käse bester Qualität, im Großen und Kleinen, bei H. L. Reitz,
(60§) Nr. 35, Nord-Gaystraße.

5000 Pfd. Canarien- u. Hanff-Saamen
zu wohlfeilen Preise bei H. L. Reitz,
(169§) Nr. 35, N.-Gaystraße.

Billiges Futter für Vieh und Schweine.
Wir haben soeben 100 Bbls. Mehl und Teig erhalten, welche wir sehr billig verkaufen können. Nachzufragen bei H. Straus & Bro's,
(66§) Nr. 268 u. 270, Broadway.

Neue holländische Häringe.
Mit dem Schiffe „Mississippi" von Rotterdam empfingen wir eine Sendung neuer holländischer Häringe von sehr schöner Qualität und empfehlen wir dieselben zur geft. Abnahme. H. Straus & Bro.,
(268§) 268, S.-Broadway.

5 Faß nördliche geschälte Pfirsiche! Ein vorzüglicher Artikel — zum Verkauf bei Cornell & Dorsey,
(50§) Nr. 70, Southstr.

Aechte Salzsardellen
in ½ und ⅓ Anker, beste Qualität, auch frischen Edamer-, ferner Kräuter-, Limburger- und Schweizer-Käse wieder erhalten bei Nordlinger Bros.,
(52§) Nr. 102, Lombardstr.

Butter! Butter!
40 Faß Glades Butter für 16 Cts., (Werth 18 Cts.,) zum Verkauf bei Vosburgh & Co.,
(112) Nr. 7, Commercestraße.

Eugene Cliquot's Champagner.
Die unterzeichneten Agenten für hier, Washington ꝛc. haben stets einen Vorrath dieses berühmten Weines in Quarts und Pints an Hand und erbitten darauf Aufträge. F. L. Brauns & Co.
(39§) Nr. 11, Cheapside, Ecke von Lombardstr.

Feinste deutsche Brunellen,
in kleinen Boxes von 4—10 Pfd., soeben erhalten; große türkische Zwetschgen; Perl-Gerste, Nr. 1, 2, 3 u. 4; Waizengries ꝛc. wieder frisch erhalten bei Nordlinger Bros.,
(86§) Nr. 102, Lombardstr.

Weinsetzlinge.
Wir erhielten verschiedene Sorten Weinsetzlinge von Europa und können für die Güte und Aechtheit der Waare garantiren, empfehlen solche daher bestens und billigst. Nordlinger Bros.,
(52§) Nr. 102, Lombardstr.

Billige Weine! Billige Weine!
Der Unterzeichnete erhielt soeben eine billige Sorte französischer Weine von $1,25 bis $1,75 per Gallone, und wer etwas Gutes für billigen Preis haben will, sollte nicht versäumen, zu kommen nach dem alten Weinhandelsplatz von F. Wettmarshausen,
(383§) Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastr.

Aechte importirte Weine
von
F. Wettmarshausen,
Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastraße.
Meinen geehrten Freunden und dem Publikum im Allgemeinen bestens dankend für den bisherigen Zuspruch, erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von jetzt ab fortwährend eine gute Auswahl von ächten importirten Rhein-, Mosel- und Franken- und verschiedene andere Sorten rother und weißer Weine, fein und billig, an Hand haben werde. Meine Verbindung in Deutschland garantirt mir die Versicherung geben zu können, stets die reinsten und ächtesten Weine zu halten, welche ich hiermit sowohl einzeln, wie bei'm Dutzend, Flasche oder Faß, bestens empfehle. Weinkenner sind besonders eingeladen.
In Verbindung mit Obigem erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich in Anbetracht meines bisherigen Geschäftes als Uhrmacher und Juwelier dasselbe ebenfalls vervollkommnet habe und im Stande bin, sowohl bei Verkauf, wie Reparaturen die völlige Zufriedenheit zuzusichern.
(Dez.13,12Mte.) F. Wettmarshausen.

G. Ferciot,
Importeur von französischen Weinen und Branntweinen,
Nr. 53, Holliday-, nahe Saratogastr., hat fortwährend die besten Sorten von weißen und rothen Weinen, welche in Baltimore importirt werden, vorräthig.
Hoteliers und Wiederverkäufer werden es in ihrem Interesse finden, am obigen Platze vorzusprechen, und dürfen versichert sein, daß nichts unversucht bleiben wird, um alle Kunden reell, billig und pünktlich zufrieden zu stellen. (April9,13)

Aechte Rhein- u. Mosel-Weine,
Französische Weine und alle Arten von Liqueure.
Andre und Barz,
Nr. 133, West-Lombardstr.
Unsern geehrten Freunden und dem Publikum überhaupt bestens für den bisherigen Zuspruch dankend, erlauben wir uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir durch mit dem Schiffe „Elsland" erhaltene Waaren unser Lager von Weinen und Liqueuren neu assortirt und completirt haben.
Durch persönlich am Platze gemachte Einkäufe von bekannten Weinhäusern an der Mosel und am Rhein gesichert, können wir jedem Käufer nicht nur ächte Waare garantiren, sondern auch zu außerordentlich billigen Preisen verkaufen. Wiederverkäufern gewähren wir die vortheilhaftesten Bedingungen. Gleichzeitig machen wir auch auf unser reichhaltiges Assortiment von Liqueuren bester Qualität aufmerksam.
Auch haben wir uns veranlaßt gesehen, in Nr. 134, Saratogastraße, zwischen Park- und Howardstraße, eine „Weinstube" einzurichten, wo wir Weinliebhabern ein vorzügliches Glas Wein und sonstige Delikatessen vorsetzen können. Wer sich noch der gemüthlichen Weinstuben im alten Vaterlande erinnert, wird uns gewiß in Nr. 134, Saratogastraße aufsuchen. Dazu laden ein
Andre u. Barz,
Nr. 133, West-Lombardstraße, und
(Dez.12,13) Nr. 134, Saratogastr.

Philadelphia Pale Ale.
XX In Folge des enormen Malz- und Hopfen-Preises wird künftighin das Faß von „Robert Smith's XX Philadelphia Pale Ale, für Gastwirthe $8,00 Cts. und das halbe Faß von 16 Gallonen für Privat-Familien $4,50 kosten. Kunden, welche [illegible] sehen, mögen versichert sein, daß [illegible] der Materialien [illegible] seinen früheren Ruf aufrecht erhalten wird. Eine kleine Erhöhung des Preises bei einer so großen Consumption [illegible] der Artikel zu reguliren und zu [illegible] Preise entsprechend zu machen. Der Preis des besten Ale's und Brown Stout für Privat-Familien in Flaschen ist 75 Cts. per Dutzend. London Brown Stout und Scotch Ale und beständig vorräthig. Der beste Cyder in Hogsheads und Flaschen kostet 25 Cts. per Gallone. Jeder Artikel, welcher den Kunden nicht vollkommen befriedigt, wird zurückgenommen und das Geld zurückerstattet. Die Waaren werden nach allen Theilen der Stadt kostenfrei geliefert. Bestellungen, durch die Post-Office gemacht, werden pünktlich besorgt.
Wm. Loughlan, Ecke der Greiler-Straße und [illegible], ist der alleinige Agent von R. Smith's [illegible] (Nov.1,13)

Feuer-Versich.- u. Wechsel-Anz.

Lebens-Versicherung.
British Commercial Life Insurance Comp.
London und New-York.
Gegründet 1820. — Capital $5,500,000.
Nach 37-jährigem, erfolgreichem Wirken kann die Gesellschaft folgende Vortheile bieten:
1) Die Sicherheit eines großen, gut angelegten Capitals.
2) Pünktliche Bezahlung aller Verbindlichkeiten.
3) Gute Dividenden auf Policen, für welche die höhere Prämie bezahlt wurde.
4) Niedere Prämien bei jungen Leben.
5) Vergütet die Gesellschaft den Werth der Police nach einem Abzug für gehabtes Risico, wenn Jemand nicht länger versichern will.
6) Bei Versicherung auf Lebenszeit kann die Hälfte der Prämie während der ersten sieben Jahre, auf Verlangen, unbezahlt bleiben, doch müssen die in New-York gesetzlichen Zinsen vergütet werden. Nach Ablauf dieser Zeit ist es dem Versicherer überlassen, entweder nachzuzahlen, oder den ganzen Betrag als stehendes Darlehen zu verzinsen.
7) Bei Versicherung auf Lebenszeit und nach Bezahlung von drei Jahres-Prämien werden Vorschüsse gemacht gegen die Police als Sicherheit und im Verhältniß zu deren Werth.
8) Versicherte dürfen ohne extra-Vergütung nach und in Europa reisen und daselbst sich ansässig machen.
9) Die Prämien können jährlich, halb- oder vierteljährlich bezahlt werden.
Um den Verkehr mit den Deutschen Nord-Amerika's zu erleichtern und auszudehnen, hat die Gesellschaft eine deutsche Agentur errichtet und bittet man wegen Anfragen und näherer Auskunft sich mündlich oder schriftlich an Unterzeichnete zu wenden.
A. Steinhauser, Deutscher Agent. Geo. M. Knevitt, General-Agent.
Agent für Baltimore:
C. H. Berg, Nr. 31, Süd-Charlesstraße.
Prüfender Arzt:
Dr. Gibson, Nr. 116, Parkstraße.
(Juni17,12Mte)

Firemen's Insurance-Compagnie.
Office an der nord-östlichen Ecke der
South- und Second-Straße,
versichert alle Gattungen von Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer.
John Reese, Präsident.
Direktoren:

John H Edlen,	James J Suter,
Augustus J Albert,	Samuel Hart,
Charles M Keyser,	Hugh Bolton,
C A Schäfer,	Robert Taylor,
Edward Jenkins,	John G Reaney,
Frederick Eber,	James Reaney,
Thomas W Levering,	James Fields,
Nathan Tyson,	Garret Brown,
F Littig Shaffer,	John M Gall,
Joshua Dryden,	Thomas Wilson,
John Ludwig,	Henry R Lauderman,
Charles A Gimnel,	Caleb Parks,
Mendes J Cohen,	Henry L Reitz,
George S Gibson,	Joshua Jones,
George Rogers,	Isaac M Denson,
James M Anderson,	John A Shriver.

(Jan.1-) Henry L. Duhurst, Sekr.

Equitable
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Incorporirt 1794.
Charter auf immer.
Office: Nr. 19, Southstraße.
Die Baltimore „Equitable-Gesellschaft" versichert Häuser und Möbeln gegen Verlust oder Beschädigung von Feuer zu sehr billigen Raten, nach dem Plane der Gegenseitigkeit und Unterstützung und gewährt Risiko's von Zimmerleuten unter befriedigenden Bedingungen.
Grundstücksbesitzer, welche in der Equitable-Office versichern, haben keine weitere Verantwortlichkeit, als für den Betrag ihrer Depositen, und bei'm Ablauf der Policen sind sie zum Empfange einer Baardividende von 25 Prozent berechtigt.
Direktoren:

Thomas Kelso,	Benjamin Deford,
William Kennedy,	Samuel Kirby,
Henry Reiman,	Michael Warner,
James Frazier,	David Dail,
Charles N. Carroll,	Robert A. Dobbin,
Austin Jenkins,	Daniel Warfield.

Francis A. Crook, Schatzmeister.
(Apr.28,13) Hugh B. Jones, Sekretair.

Howard
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Baltimore.
Office: Süd-Ost-Ecke von Howard- u. Claystraße.
(zwischen Lexington- u. Saratogastr.)
Es ist der Beschluß und Bestimmung dieser Gesellschaft, Versicherungen gegen irgend welchen Verlust und Beschädigung an Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen, verursacht durch Feuer, anzunehmen, und zwar unter denselben billigen Bedingungen, als es irgend eine andere gute, verantwortliche Versicherungsgesellschaft wagen kann. Alle Forderungen für Verluste werden mit der größten Pünktlichkeit besorgt.
Das Direktorium versammelt sich täglich, um über Anträge und Vorfälle aller Art zu entscheiden.
Andrew Reese, Präsident.
Die Direktoren:

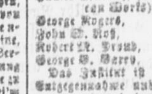
Col. M. Benzinger,	August Schreiber,
Aaron Fenton,	Heinrich L. Werdebach,
Wilh. Ortwein,	Col. Geo. P. Thomas,
Carl Hoffmann,	Carl W. Groß,
James M. Hyder,	Elisha H. Perkins,
Samuel N. Schmidt,	Wilh. G. Paner.

(98) T. Harlan Williams, Sekr.

Mech. Savings Bank v. Baltimore,
(im Gebäude der „Bank of Baltimore,")
Ecke von St. Paul- u. Baltimorestraße
Eingang in St. Paulstr.
Präsident:
Richard B. Dorsey.
Direktoren:

Wm. G. Harrison,	Clark Lottrell,
Dr. Wm. S. Woodside,	Ross Winans,
James Murray, (Eclipse Works)	E. Yeates Reese,
	Miles White,
George Rogers,	John Murrow,
John D. Ross,	Sam'l Kirk,
Robert L. Brand,	John Murphy.
George B. Berry,	

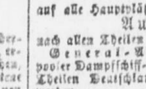
Das Institut ist offen täglich von 10 — 1 Uhr zur Entgegennahme und Zahlung von Depositen. Summen von irgend einem Betrage werden von Individuen, Gesellschaften oder Assoziationen entgegengenommen.
Zinsen zur Rata von 6 Prozent per Jahr werden auf Depositen erlaubt, sowie eine Extradividende von den Gewinnen jedes Jahr.
Verheirathete Frauen sowohl wie Minderjährige können unter ihrem eigenen Namen deponiren und das Geld ist ihrer ausschließlichen Controlle unterworfen.
(13,13)



Liverpool und Philadelphia-Dampfboot-Compagnie.
Eiserne Schrauben-Dampfschiffe.

City of Baltimore,	Capt. R. Leitch,	18. Februar	1858
City of Washington	„	4. März	1858
Kangaroo,	„ Jeffery,	18. März	1858
City of Baltimore,	„ P. C. Petrie,	1. April	1858

Europäisches Passage- und Wechsel-Geschäft.
A. D. Curtis u. Comp.,
Nr. 177, Broadway, New-York.
Personen-Beförderung von Bremen direkt nach Baltimore; sowie auch von Hamburg, Antwerpen und Havre, direkt nach New-York.
Wechsel
auf alle Hauptplätze Deutschland's und der Schweiz.
Auszahlungen
nach allen Theilen Deutschland's, (durch Postscheine.)
General-Agentur der obenstehenden Liverpooler Dampfschiff-Linie, womit Passagiere nach allen Theilen Deutschland's schnell und billig befördert werden.
Dritte Cajüte nach Liverpool $30. Nach Hamburg, Antwerpen, Bremen, Rotterdam oder Havre $35. Nach Paris $38.
Wegen näherer Auskunft wende man sich an A. S. Coltman,
Nr. 5, Süd-Calvertstraße, Baltimore.
(2636)



Dampfschiffahrt
nach
Bremen und Havre über Southampton.
Die schönen neuen
Vereinigte Staaten Post-Dampfschiffe
„Ariel," Capt. Ludlow, und
„North Star," Capt. E. Cavendy,
fahren regelmäßig alle 4 Wochen wie folgt ab:

Von New-York nach Bremen und Havre.		Nach New-York von Bremen	Havre.
North Star	17. April	15. Mai	19. Mai
Ariel	15. Mai	12. Juni	16. Juni
North Star	12. Juni	10. Juli	14. Juli
Ariel	10. Juli	7. August	11. August.

Diese Dampfschiffe sind eigends für die Passagier-Beförderung gebaut und mit 7 wasserdichten Abtheilungen versehen. Ein erfahrener Arzt ist auf jedem Dampfer. Die Passage-Preise sind:
Erste Cajüte . . $80
Zweite Cajüte . . $50
Dritte Cajüte . . $30
einschließlich voller und guter Beköstigung. — Es wird nur eine geringe Anzahl Passagiere in dritter Cajüte angenommen. Wegen Fracht oder Passage wende man sich ausschließlich an:
D. Torrance,
Nr. 5, Bowling Green, nahe der Batterie, New-York.
NB. Es werden Passagescheine für die Fahrt von Bremen und Havre nach New York ausgestellt. Diese Passagescheine sind für den Zeitraum von sechs Monaten gültig; wenn sie in dieser Zeit nicht benutzt werden, wird der Betrag zurückerstattet.
Die Preise von Bremen oder Havre nach New-York sind: Erste Cajüte $100; zweite Cajüte $65; dritte Cajüte $40. (Jan.9,12Mte)

Friedrich der Große und sein Hof.

Berlin und Sanssouci.
oder
Friedrich der Große und seine Freunde.

Berlin im Jahre 1744.

Der Versucher.

Während Prinzessin Ulrike sich sehr ernst und überlegend mit ihrer Toilette beschäftigte, war Amalie in ihre Gemächer zurückgekehrt, sinnend und gedankenvoll und ganz damit beschäftigt wie sie ihre Rolle recht u. zur Täuschung aller Welt spielen könnte. Vor der Thür, welche vor dem Corridor ihr Ankleidezimmer führte, blieb sie einen Augenblick stehen, denn sie hörte da drinnen ihre Kammerfrauen, welche fröhlich plauderten und lachten.

Sonst wäre sie mit einem heitern Scherz und ganz bereit, an ihrer Fröhlichkeit Theil zu nehmen, zu ihnen eingetreten. Das wäre ihrem Herzen natürlich gewesen; aber jetzt mußte sie ihr eigenes Herz und ihr Naturell verläugnen, um ihre Rolle zu spielen.

Sie legte also ihre Stirn in finstere Falten und trat mit fest zusammengepreßten Lippen in das Zimmer, in welchem die Frauen die Toilette zu den Festlichkeiten dieses Abends ordneten.

Ich finde, daß Sie hier einen sehr unziemlichen Lärm verursachen, sagte Amalie mit seltsam gereiztem Ton, der sogleich die heitern Gesichter der beiden Zofen in ernste Falten legte. Verrichten Sie gefälligst geräuschlos ihr Arbeiten und versparen Sie Ihre Narrheiten, bis Sie meine Zimmer verlassen haben. Und was ist das, Mademoiselle Felicien? Was sollen diese Blumen, welche Sie da auf dem Toilettentisch ausgebreitet haben?

Königliche Hoheit, es sind die Blumen zu Ihrer Coiffüre, und diese Bouquets hier sind dazu bestimmt, das Florkleid aufzunehmen.

Und mit welchem Rechte erlauben Sie Sich, so über meinen Anzug zu bestimmen?

Ich erlaubte mir das nicht, sagte Mademoiselle Felicien schüchtern. Euere Königliche Hoheit selber waren es ja, welche Alles anordneten. Euere Königliche Hoheit wollten Moosrosen im Haar tragen, und Bouquets solcher Rosen am Busen und zu den Festons des weißen Florkleides.

Mademoiselle, es ziemt sich nicht, mir zu widersprechen, und noch dazu, indem Sie Dinge behaupten, welche falsch sind, rief Prinzessin Amalie zornig. Ich bin durchaus nicht geneigt, in dem Aufputz einer Jardiniere zu erscheinen, und um Ihnen das zu beweisen, werde ich diese Blumen, welche mir hier mit ihrem starken Geruch die Luft verpesten und von denen Sie zu behaupten wagen, daß ich sie bestellt habe, aus dem Fenster werfen.

Und mit einer grausamen Hand alle diese zarten duftigen Rosen zusammenfassend, eilte das junge Mädchen zum Fenster, welches sie öffnete, um die Blumen hinauszuwerfen.

Da, Mademoiselle, da sind die Rosen, welche Sie Sich unterstehen wollten, alberner Weise in mein Haar zu stecken, sagte Amalie mit gutgespieltem Zorn, indem sie die Blumen in den Garten, welcher das Schloß von Monbijou umgiebt, hinabschleuderte. Da sind die Rosen, welche mein Haar —

Plötzlich stieß die Prinzessin einen leisen Schrei aus und blickte erröthend hinab in den Garten. Sie hatte in ihrem Eifer die beiden Herren gar nicht bemerkt, welche in demselben Augenblick die große Allee, die zum mittleren Schloßportal hinaufführte, heraufkamen, und diese Rosen, welche sie soeben hinausgeworfen, hatten den jüngeren und größeren der beiden Herren gerade in's Gesicht getroffen.

Er blieb erstaunt und sichtbar überrascht stehen und blickte fragend zu dem Fenster empor, aus welchem diese seltsame Bombe ihn getroffen. Sein Begleiter aber brach in ein lautes Lachen aus, indem er sich zugleich tief vor der armen Prinzessin verneigte, welche erröthend und verlegen noch immer am Fenster stand.

Von dieser Stunde an glaube ich an das Mährchen von der Rosenfee, sagte der ältere der beiden Herren, welcher Niemand anders als der Herr von Pöllnitz war. Ja, Prinzessin, ich glaube daran und würde mich jetzt gar nicht mehr wundern, wenn Euere Königliche Hoheit eben auf einem von Tauben gezogenen Wolkenwagen zum Fenster hinausflatterten, indem Sie eine zweite, ebenso wundervoll gezielte Rosenladung in das Antlitz meines Freundes hier abfeuerten.

Prinzessin Amalie hatte indeß Zeit gefunden, sich wieder zu sammeln und sich wieder der Rolle zu erinnern, welche sie heute zu spielen hatte.

Ich hoffe, Herr Baron, sagte sie verdrießlich, daß Sie Sich nicht erlauben, anzunehmen, es sei meine Absicht gewesen, mit diesen Rosen Sie oder Ihren Begleiter zu treffen. Ich wollte diese Blumen zum Fenster hinauswerfen, das ist Alles!

Sie verschloß klirrend das Fenster und herrschte ihre Dienerinnen an, sich zu beeilen und ihre Toilette in Ordnung zu bringen.

Während Sie mit verdrießlichem Gesicht sich vor den Spiegel niederließ und ihrer französischen Kammerfrau befahl, möglichst viele Bandschleifen und Juwelen in ihr Haar zu stecken, standen unten in dem Garten noch immer die beiden Herren in eifrigem Gespräch mit einander.

Das ist in der That eine gute Vorbedeutung, mein Freund, sagte Pöllnitz zu dem jungen Offizier, der gedankenvoll auf die Rosen blickte, die er in der Hand hielt. Wahrhaftig, bei seinem ersten Erscheinen am Hofe von einer königlichen Prinzessin mit Rosen geworfen zu werden, daß ist ein großes, ein unerhörtes Glück, das Sie jedenfalls nicht ungenützt dürfen vorübergehen lassen.

Der junge Offizier hatte gar nicht auf die Worte seines Begleiters geachtet. Er hatte von den Blumen den Blick erhoben zu dem Fenster, in welchem die liebliche Gestalt der Prinzessin ihm vorher erschienen war.

Oh, flüsterte er gedankenvoll und seufzend vor sich hin, sie ist so wunderschön und lieblich und sie ist eine Prinzessin!

Pöllnitz lachte laut. Man sollte meinen, Sie bedauerten das, sagte er. Hören Sie, junger Freund, stehen Sie nicht da, wie im Traum! Kommen Sie, statt sogleich in's Schloß einzutreten, um der Königin-Mutter unsere Aufwartung zu machen, wollen wir noch einen Gang durch den Garten machen, damit Sie Sich erst wieder von Ihrer Verzückung erholen und wieder zu Verstande kommen.

Er nahm den Arm des jungen Offiziers und zog ihn in die dichtern und belaubtern Seitenwege des Gartens. Nun, mein lieber junger Freund, hören Sie mich und beherzigen Sie wohl, was ich Ihnen zu sagen habe. Der Zufall, oder wenn Sie wollen, das Schicksal, hat uns zusammengeführt, denn allerdings ist es kein bloßer Zufall, daß ich, kaum nach Berlin zurückgekehrt und im Begriff der Königin-Mutter meine erste Aufwartung zu machen, Ihnen begegne, der gleichfalls eine Audienz bei der Königin-Mutter nachsuchen will, um sich ihrer Protection zu empfehlen, und dazu durch einen Brief meines alten langjährigen Freundes, des Grafen Lottum, autorisirt wird. Das reizt, wie billig, meine Neugierde, ich erlaube mir nach Ihrem Namen zu fragen, und erfahre zu meinem Erstaunen, daß Sie der junge Herr v. Trenck sind, das heißt der Sohn der Frau, welche meine erste Liebe war und die mich sehr unglücklich gemacht hat, indem sie mich verschmähete. Es ist aber immerhin ein sehr eigenthümliches Gefühl, so unerwartet den Sohn seiner ersten Liebe, dessen Vater wir indessen nicht sind, wieder zu finden, und ich fühle schon, daß ich im Stande wäre, Sie eben so närrisch zu lieben, wie ich Ihre Frau Mutter geliebt habe.

Nur daß ich nicht, wie meine Mutter, Ihre Liebe zurückweisen würde, sagte der junge Offizier lachend, indem er dem Oberkammerherrn die Hand darreichte.

Ich hoffe das, entgegnete Pöllnitz lächelnd. Sie sollen an mir immer einen liebenden Vater finden, und gleich heute will ich meine Vaterschaft bei Ihnen beginnen. Zuvörderst, was wollen Sie hier am Hofe?

Carriere werden! General-Feldmarschall werden, wenn's möglich ist! lachte der junge Offizier.

Wie alt sind Sie?

Fast neunzehn Jahre!

Sie tragen die Uniform der Offiziere des Leibregiments, demzufolge hat der König Sie sehr früh befördert.

Ich war nur acht Tage Cadet, sagte Herr von Trenck stolz. Mein Stiefvater, der Graf von Lottum, hatte mich von Danzig bisher begleitet, um mich persönlich dem König vorzustellen. Seine Majestät empfingen mich sehr gnädig, und erinnerten sich sehr wohl, mich in Königsberg bei der Huldigung gesehen zu haben, wo ich bei der veranstalteten Schulfeierlichkeit sogar aus den Händen des Königs die ersten Preise empfangen hatte.

Weiter! Weiter! sagte Pöllnitz, als der junge Offizier jetzt schwieg. Sie sehen, ich bin ganz Ohr, und ich muß Ihre hiesige Stellung genau kennen, wenn ich Ihnen irgendwie nützlich sein soll.

Der König also, wie gesagt, nahm mich sehr freundlich und gnädig auf. Er machte mich sogleich zum Cadetten in seiner reitenden Garde-du-Corps, und als ich das drei Wochen gewesen, ließ er mich eines Tages zu sich rufen. Er hatte von meinem ziemlich starken Gedächtniß gehört und er wollte eine Probe desselben haben.

Nun, und gelang diese Probe? fragte Herr von Pöllnitz.

Der König sagte mir schnell hintereinander die Namen von fünfzig Soldaten her, die unten im Hofe standen und die er mir, am Fenster stehend, mit dem ausgestreckten Finger bezeichnete, und die ich ihm dann genau in derselben Reihenfolge, aber rückwärts wiederholte.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Anzeigen.

Bücher-Anzeige.

Zu haben zu den billigsten beigefügten Preisen bei
J. M. E. Armbruster,
Nr. 3, Süd-Gaystraße, nächst der „Correspondent"-Office:

Beigel's großer Anatomischer Atlas mit 55 colorirten Tafeln in Folio, und 9 anatomischen Figuren in Lebensgröße. Nebst Text in 8vo. In 2 neuen Halbfrzbdn. $12,50
Busch und Moser, Handbuch der Geburtskunde in alphabetischer Ordnung. 4 Bände 8o. Berlin, 1843. Br. $9 55
Jöhrer, der Vaccin-Prozeß und seine Arten. 2te Auflage, 8. Wien, 1846. 62 Cts
Baumeister und Duttenhofer, Handbuch der Thierheilkunde, in alphabetischer Ordnung, mit 278 Abbildungen, 2te Aufl. Stuttgart. Mousselin-Band. $3,25
Eugen Sue, der ewige Jude von Richard, geistreich illustrirte Ausgabe. 10 Bde in 5 geschmackvollen Halb-Maroccobdn. $4 50
Vict. Hugo, Bug Jargal 1791, Bruxelles. —,75
Do Han d'Islande. 2 Bände. Bruxelles, 1835. $1 50
Albertus Magnus, Egyptische Geheimnisse für Menschen und Vieh, in 3 Thln. Neueste Aufl. 50 Cts
A. G. Consul Flügel's großes Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch in 2 Theilen, gr. 8. (1928 Seiten stark.) 3te Aufl. Leipzig, 1857. Solid-gebundenes planirtes Exemplar, Halb-Marocco, Leinwanddecken. $11,50
Unstreitig das größte und beste Wörterbuch — um Vieles reichhaltiger als Grieb und besser gedruckt.
Dasselbe Wörterbuch verkürzt. 2 Theile. Neue Halbfrzbde. $3,50
Keil Kamarsch und Franke, Technologisches Wörterbuch, engl.-deutsch, franz.-deutsch und franz.-englisch. 2 Theile, Halb-Marocco. $6,00
Enthält alle technischen Ausdrücke, vorkommend in den Künsten, Gewerben, mechanischen Bau-Gewerken ꝛc. Ein ganz unentbehrliches Buch.
Das berühmte 6te und 7te Buch Mosis, d. i. die magische Geisterkunst mit 42 Tafeln. Die feinste und vermehrteste Ausgabe. $1 50
Reinecke Fuchs, die große Pracht-Ausgabe von Wilhelm Kaulbach illustrirt, in reich-vergoldetem Kalblederbd. $12,50
Dasselbe Werk, mit Kaulbach's Holzschnitten, in verkleinertem Maßstabe. Pracht-Kalblederbd. $3,80
Das Beethoven-Album. Gedenkbuch dankbarer Liebe und Verehrung für den großen Todten, mit Musikbeilagen und liter. Beiträgen von mehr als 180 Coryphäen der Kunst aller Länder. Eleganter Halbfrzbd. $3,50
Das Theatrum Europaeum, denkwürdigste Geschichten, so sich in Europa zu Wasser und zu Land von 1618—1734 zugetragen. 21 Bde in Folio, mit unendlich vielen schönen Kupferstichen, Städte-Ansichten, Charten, Schlachtplänen, Portrait's und Darstellungen merkwürdiger Begebenheiten, durch den berühmten Kupferstecher Merian.
Ein Werk, ganz einzig in seiner Art, wie neu erhalten, kostete ungebunden $158 — in schönen Pergamentbänden nur $88,50
Hoffmann's Allgemeine Encyklopädie für Kaufleute, Fabrikanten, Geschäftsleute und den Handelsstand überhaupt. 2 Thle. 8te Aufl. Schöne Halbfrzbde. $4 75
Novack's Taschenbuch der Maaß-, Münz- und Gewichts-Verhältnisse des Wechsel- und Bankwesens aller Länder und Handelsplätze. Lpzg. 1851. Halbfrzbd. $6,00
Das berühmte, höchst unentbehrliche, schätzbare Werk für die Baumeister, Architekten und Amateurs, nämlich:
Das architektonische Skizzenbuch, Nr. 1—28,
kann von mir um 25 proct. billiger, als zum New-Yorker Preis bezogen werden.
(Febr.2,12Mte) J. M. E. Armbruster.

Prämie zur „Criminal-Zeitung."
Soeben empfing ich die Prämie zum 6. Band der „Criminal-Zeitung": „Die Entdeckung von Amerika durch Columbus," und kann dieselbe gegen Vorausbezahlung des ganzen Jahrganges vom 1. Juni ab in Empfang genommen werden bei W. A. Schmidt,
Agent der „New-Yorker Criminal-Zeitung,"
(21§§) Nr. 55, Nord-Gaystraße.

Deutsche und englische Kalender für 1858, das Dutzend zu 25 Cts., zu haben bei W. A. Schmidt,
(21§) Nr. 55, Nord-Gaystraße.

Bei **W. A. Schmidt**, Buchhändler,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
sind zu haben:
Die Wahrsage-Karten
der berühmten
Wahrsagerin Mlle. Lenormand
aus Paris,
mit denen diese berühmte Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt hat. 36 feine Karten, nebst einer leichtfaßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, sich die Karten selbst zu legen und seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestattetem Etui.
Preis 25 Cents.
Mit diesen Karten verkündete Mlle. Lenormand Napoleon seine Größe, sowie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang. Das Jahr 1840 wurde von Mlle. Lenormand als das Todes-Jahr Friedrich Wilhelm des Dritten, verstorbenen Königs von Preußen, bezeichnet.

Geschichte Geo. Washington's
von der
Wiege bis zum Grabe,
von M. L. Weems, einem Zeitgenossen Washington's.
Preis, in eleganten Umschlag geheftet, 25 Cts. (25§)